



Evangelische
Kirchengemeinde
Oberesslingen

Überblick

- Konfirmationszeit in 7 Punkten
- Samuel und andere kleine Leute
- Schachspielen in der Asylunterkunft

Liebe Leserin,
lieber Leser

Mit großen Schritten gehen wir auf Ostern zu. Dabei ist die letzte Weihnachtsdeko doch erst kürzlich abgehängt worden. "Ostern ist so früh!" Gehen Ihre Gedanken auch in diese Richtung und etwa so weiter....

.....werden wir die Ostereier im Schnee suchen müssen? Ist statt Osterspaziergang Heizen und Frösteln angesagt? Nun, wir werden es sehen.

Ostern finde ich einfach gut. Weil vom Ablauf her weniger streng als das Fest mit Nadelbaum und Kerzenschimmer. Ostern ist heiter, farbenfroh – Ostern ist von allem etwas. Ostern ist, wenn die Tankstellen den Spritpreis wieder hochgesetzt haben und der Staumelder im Rundfunk beim Verlesen der Störfälle in Atemnot gerät. Ostern ist, wenn der Süßwarenhandel die Langohren zwangsräumt und gedanklich schon wieder Nikoläuse disponiert.

Ostern ist,

...wenn wir das Fest der Auferstehung und des Lebens feiern. Wir freuen uns auf den Jubel des Ostermorgens, und wollen in den Gottesdiensten vom Abend des Gründonnerstags bis zum Morgen des Ostersonntags den Weg durch den Tod hindurch ins Leben spürbar werden lassen. Diesen Weg auch in Ihrem Leben und in Ihrem Glauben zuversichtlich mitgehen zu können, wünscht Ihnen

*im Namen des Redaktionsteams,
Claudia Haigis-lange*

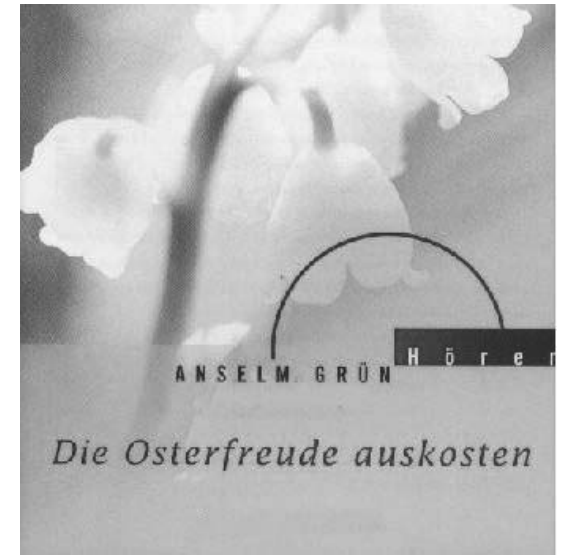
Inhaltsangabe

Editorial	2
Besinnung	3-4
Das Kreuz mit dem Kreuz	5
Passionsgang in Oberesslingen	6
Spielst Du mit ?	7-8
Meinen Geist ausgießen	9
Konfirmationen	10 - 13
Konfi 3	14
Zum Mitfreuen und Mittragen	15
Gottesdienste	16- 17
Weitere Gottesdienste	18
Veranstaltungen	19 - 22
Aus dem Kirchengemeinderat	23
Kinderbibeltage	25
Hasenkoncert	26-27
Leserstimmen	28
Seniorentanz	29
Wichtige Adressen	30 - 31
Kinderseite	32

Geschenkte Osterfreude

Jedes Jahr das gleiche Ritual. Immer wenn wir in unserem ökumenischen Team die Krankenhausgottesdienste der Passions- und Osterzeit planen und gefragt wird, wer den Osterfestgottesdienst übernimmt, melde ich mich sofort. Ostern – das ist für mich das Fest aller Feste. In meiner Kindheit war dies natürlich Weihnachten. Aber spätestens seit ich vor 15 Jahren Seelsorger im Esslinger Klinikum geworden bin, hat sich die Reihenfolge geändert. In der Karwoche und an Ostern ist es stiller als in der hektischen und lauten Zeit rund um Weihnachten. Wenn wir das Geheimnis des Lebens in unserem Herzen berühren und die tiefen Fragen nach dem Woher, Wozu und Wohin in unserem Denken zulassen wollen, braucht es die Bereitschaft, auf unsere inneren Anrufe zu hören. Anrufe, die ein Leben lang in unserem Inneren aufsteigen, unsere Selbstwertung fördern und zu einem konsequenten Handeln herausfordern.

Viele von uns haben heute das Gespür für das Geheimnis von Ostern und für die Freude der Osterzeit verloren. Sie freuen sich zwar auf den Frühling. Aber sie begnügen sich mit dem Erlebnis der aufblühenden Natur. Doch der wahre, uns aufrichtende, neue Hoffnung und Zukunft schenkende Frühling ist die froh machende Botschaft von Ostern: Das Leben ist stärker als der Tod. Die Starre des Grabes wird verwandelt in einen blühenden Garten. Die Fesseln, die uns am Leben hindern, lösen sich. Wir entdecken durch die



Auferstehung neue Lebendigkeit in unserem Leib und in unserer Seele. Lassen wir uns von Jesus, der uns vorausgegangen ist, auf den je eigenen Auferstehungsweg rufen. Gehen wir Schritt für Schritt, um die Weite und die Freiheit der Kinder Gottes zu erfahren. Lassen wir die Wunden, die das bisherige Leben uns geschlagen hat, vom auferstandenen Christus heilen. Der tägliche Kontakt mit ihm wird uns den Blick für neue Bedürfnisse, für unsere Möglichkeiten und Fähigkeiten öffnen. Wenden wir uns dem Leben zu, das in uns aufblühen, wachsen und reifen möchte. Wenn ich Patienten begegne, die mit schlechten Diagnosen konfrontiert sind, die von Schmerzen und Ängsten gequält werden und deren Leben von Verzweiflung, Depression und Hoffnungslosigkeit bedroht ist, empfehle ich ihnen, den Aufer-

stehungsweg zu gehen. Den einen hilft es, wenn sie die biblischen Ostergeschichten meditieren. Andere suchen sich bewusst Gesprächspartner, mit denen sie ganz offen reden können. Wieder andere finden im Garten oder beim Wandern, in verschiedenen Ausdrucksformen der Kunst, in anregenden Bildern, Gedichten und Romanen oder beim Tanzen und Hören befreiender Musik zu neuer Lebensfreude. Bald ist Ostern. Die Vorfreude wächst von Tag zu Tag. In meinen Gedanken und in meinem Herzen steigt immer öfter das Bild vom Ostersonntagmorgen auf. Ich stehe auf der Schwelle meines Hauses und sehe - wie man in Bayern sagt - die Sonne mit drei Freudensprüngen aufgehen. Ich gehe durch den Garten rund ums Haus, rieche den Duft

der Osterglocken, höre das Zwitschern der Vögel. Sonst herrscht tiefe Stille. Ich empfinde große Freude. Worüber? Ich ahne es: Es gibt keinen Tod, es gibt keine Toten. Und ich bin gewiss: Gott ist kein Gott der Toten, sondern der Lebenden. Alles ist Leben.

Etwas später stehe ich inmitten der kleinen Krankenhausgemeinde in unserer schmucken Kapelle und zünde die neue Osterkerze an. In meinem Herzen hebt ein stummer Jubel an und mündet ein in das dreifache Halleluja. Von der zarten Leichtigkeit des Seins umhüllt und durchdrungen, weiß ich: Auf dem Weg zum Sein schenkt ER sich mir ganz, füllt meine Einsamkeit mit seiner Gegenwart. Osterfreude pur.

*von Pastoralreferent Wolfgang Kramer,
Krankenhausseelsorger*

Das Kreuz mit dem Kreuz



So 19.04.2009, 17.00 Uhr,
Johanneskirche Benefizkonzert zu Gunsten
von „Shongollo e.V.“

einem Verein aus Psychologen und Therapeuten,
der sich um traumatisierte Kinder in Südafrika kümmert.

Claudia Ludwig, Sopran-Arien
Liliane Seifert-Wahl, Jazz/Pop/Ballade
Elisabeth Reicke-Freytag, Jost Freytag, Folk/Rock/Pop/Gospel
Benedikt Wahl, Rap
Sigrid Löwen-Seifert, Text
Trommelgruppe Synkopen

Ökumenische Passionsandachten in Oberesslingen

Montag: 6. April, 19:30 Uhr Versöhnungskirche

Dienstag: 7. April, 19:30 Uhr St. Albertus Magnus

Mittwoch: 8. April, 19:30 Uhr Martinskirche

Passionsgang in Oberesslingen

Der Ökumenische Arbeitskreis und die beiden Kirchen in Oberesslingen laden am Palmsonntag,

5. April um 15.00 Uhr

zu einem Passionsgang ein. Er beginnt an der Martinskirche, geht über das „Wäsemle“ zur St. Albertuskirche. Mit dieser Initiative wollen die Verantwortlichen beider Kirchen nicht nur auf das Leiden und Sterben Jesu vor 2000 Jahren aufmerksam machen. Sondern es soll mit diesem zum ersten Mal stattfindenden Gang in Oberesslingen auch der Leiden und Nöte vieler Menschen heute gedacht werden. Der Passionsgang wird von Pastoralreferent Uwe Schindera geleitet.

Der Gang mit den drei o.g. Stationen trägt dieses Jahr die Überschrift: „Seht Ihr mich denn überhaupt?“ Mit dieser doppeldeutigen Frage

stehen einerseits wir Menschen im Mittelpunkt. All das, was um uns herum geschieht, kann uns Menschen wie hilflose und unbedeutende Wesen erscheinen. Schnell stellt sich dann die Frage: Wo bist du, Großer Gott? Du bist so weit weg von mir! Andererseits kann die Frage von Jesus am Kreuz selbst stammen. Sie ist dann an uns gestellt. „Seht ihr mich eigentlich noch oder kreist ihr nur ständig um euch selbst und eure Bedürfnisse“?

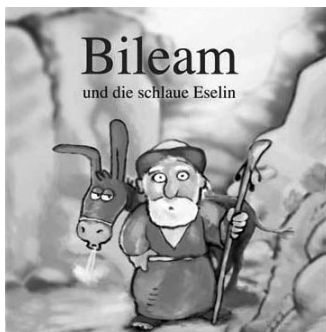
Beides sind sehr persönliche Fragen. Sie dürfen und müssen heute gestellt werden. Sie gehören mit in das Passionsgeschehen Jesu hineingenommen. Doch will der Passionsgang dabei nicht stehen bleiben. Sondern er versucht auch Perspektiven für das eigene Leben zu eröffnen.

Ökumenische Arbeitskreis

Familiengottesdienste mit dem Kinderchor
der Johanneskirche und Oberesslingen

So 10.05. 2009, 9.45 Uhr, Johanneskirche

So 17.05.2009, 10 Uhr, Martinskirche



„Die Geschichte von Bileam
und seiner gottesfürchtigen Eselin“

Ein Kindermusical für Kinderchor,
Sprecher und Instrumente

Text: Klaus-Peter Hertzsch
Musik: Gerd-Peter Münden
Leitung: Gabi Riegel

تيم د تسلي بص؟ Spielst Du mit?

Mittwochscafe in der Sammelunterkunft für Asylbewerber in der Rennstraße in Esslingen

Der Asylkreis der evang. Kirchengemeinde Oberesslingen bietet zweimal im Monat am Mittwochabend von 20 bis 22 Uhr das sogenannte Mittwochscafé an.

Zur Zeit sind wir drei feste Mitarbeiterinnen: Frau Seibold, Frau Gärtner und ich, Stefanie Eichler. Es wäre schön, wenn wir noch weitere Unterstützung bekämen. Um schon länger bestehenden Angebote für Frauen zu ergänzen, richtet sich dieses Angebot gezielt an die Männer. Diese sind oft sehr zurückhaltend und verfügen nur über geringe Deutschkenntnisse. So entstand die Idee, Spieleabende anzubieten. Auch die Flüchtlinge möchten sich nicht dauern mit Problemen befassen, sondern einfach gemeinsamen Spaß haben. Es ist die Hoffnung der Mitarbeiterinnen, dass so mit der Zeit Offenheit wächst. Vor diesem Hintergrund wäre es gut, wenn wir auch Männer aus unserer Gemeinde für diese Aufgabe

motivieren könnten. Wenn wir zu viert wären, dann können wir uns die Arbeit aufteilen. Einmal im Vierteljahr gibt es ein Teamtreffen. Da tauschen wir uns aus und schmieden neue Pläne.

Das Treffen am Mittwochabend beginnt offen mit Tee und kleinen Knabberereien. Dann beginnen die Spiele, meist in einer großen Runde, ab und zu auch in mehreren Kleingruppen. Uno, Yenga (Turmbauen) und Canasta sind gerade die Ren-



ner. Es gibt aber auch passionierte Schachspieler.

Besonders beim Uno-Spielen wird sehr viel gelacht. Die Männer genießen das Spielen sichtlich und lernen ganz nebenbei deutsche Zahlen und Farben. Die Mitarbeiterinnen können نردتسب د

„du bist dran“ inzwischen auch auf arabisch.

Momentan nehmen zwischen 6 und 15 Männer in wechselnder Besetzung an den Abenden teil. Die meisten sind Kurden oder TAMILIEN. Die Afrikaner Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, auch die Afrikaner mit einzubeziehen.

Die Situation der Flüchtlinge, die in der Sammelunterkunft leben ist bedrückend. Manchmal dauert es mehrere Jahre, bis ihre Asylanträge entschieden sind. Bis zu vier Personen müssen sich ein Zimmer teilen. Sie dürfen in der Regel nicht arbeiten. Sprachkurse werden nicht bezahlt, denn Integration ist gar nicht erwünscht. Nur sehr wenige haben Aussicht darauf, in Deutschland bleiben zu können. Die meisten werden zurückgeschickt in ihre Hei-



mat. Es sind oft junge Menschen., die sich mutlos und ausgebremst fühlen. Oft sind sie psychisch krank und verbringen die meiste Zeit in ihrem Zimmer.

Unserer Absicht: Wir wollen den Flüchtlingen Kontakt anbieten und ihnen zeigen, dass es uns nicht egal ist, wie es ihnen geht. Wir können an ihrer schwierigen Gesamtsituation wenig ändern, aber wir wollen ihnen den Alltag erleichtern, durch ein Angebot, das ihnen ein wenig Spaß macht. Gemeinsame Spiele sind nach unserer Erfahrung ein gutes Mittel miteinander ins Gespräch zu kommen und eine Atmosphäre des Vertrauens zu schaffen.

Wir brauchen Geduld - bei diesem Engagement ist es besonders wichtig, sich nicht von eigenen Erwartungen drängen zu lassen. Das ist nicht immer leicht - vor allem, wenn man mit dem Anspruch antritt, substantielle Hilfe leisten zu wollen. Vielleicht erscheint da ein zweistündiges Canasta-Spiel kein geeignetes

Mittel - aber es kann durchaus mehr Wert sein als manch tiefschürfendes Gespräch. Das lehrt mich meine Erfahrung.

Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, dann melden Sie sich doch im Gemeindebüro.

Ich setze mich dann gerne mit Ihnen in Verbindung.

*Stefanie Eichler,
Kirchengemeinderätin*

Zur Fahrradwerkstatt:

Wir werden auch diesen Sommer wieder Fahrräder an die Flüchtlinge verteilen. Wir haben aber letztes Jahr erfreulicherweise so viele Räder angeboten bekommen, dass wir noch längst nicht alle abholen konnten. Deshalb brauchen wir dieses Jahr keine neuen Räder!

Ausnahme: Kinder- und Jugendräder (aber keine Räder für die ganz kleinen Kinder. Die Kinder sind öfters unbeaufsichtigt im Hof; das erscheint uns mit Rädern etwas gefährlich).

„Meinen Geist ausgießen über alles Fleisch“ (Joel 3,1)

Pfingsten ist mehr oder weniger eine Verlegenheit der Kirchen geworden. Dabei hat kirchliches Leben mit Pfingsten begonnen. Das pfingstliche Geschehen, die Ausgießung des Heiligen Geistes, ist das Gründungsereignis der Kirche. Mit Saus und Braus ist der Geist gekommen und hat den ersten Christen Beine und feurige Zungen gemacht.

Aber damit ist es längst vorbei. Alle Kirchen tun sich schwer mit dem Erbe. Irgendwie verwalten sie es. Jede sieht den Geist mit etwas anderem im Bunde. Für einen Teil wirkt er hauptsächlich in liturgischen und sakramentalen Darstellungen. Andere betonen die unverbrüchliche Nähe zum Wort, zur feurigen Predigt.

Neuere Aufbrüche lassen ihn in Gefühlen, in „events“, zur Geltung kommen. Und für viele nicht groß kirchlich verfasste Leute, ist der Geist beispielhaft in den lieblichen Gefilden des Frühlings zu Hause.

Und so wird der Geist irgendwie verwaltet. Aber das gefällt ihm nicht. Das tut ihm nicht gut. Er will heraus und immer noch wehen, wo er will...

Wenn ich das Wort aus dem Propheten Joel bedenke, staune ich über seine unbekümmerte Weite. „Alles Fleisch“, heißt es da. Vielleicht wird nicht ausgeschlossen, dass der Geist auch seine Vorlieben hat, dass ihm der eine oder der andere Zugang besser gefällt. Und doch muss gelten: „alles Fleisch“, niemand ist ausgegrenzt.

Und noch viel wichtiger ist die



Aussage: Fleisch. Fleisch, also der Mensch wie Gras und Blume in seinem Blühen und Verwelken, in allem, was ihn ausmacht, in seinem Werden und Vergehen.

Der Geist nimmt offenbar jede noch so vergängliche Faser meines Lebens auf, durchdringt und heiligt sie und nimmt sie an.

Wir sind gewohnt, die Ausgießung des Heiligen Geistes als ein Ereignis „von oben her“ zu verstehen. Das legt sich nahe. Aber strenge weltbildhafte Gesichtspunkte gehören der Vergangenheit an. Es ist etwas Existenzielles. Meine Existenz, mein Leben, „als Fleisch“, ist geheiligt, ist anerkannt. Pfingsten kommt daher genauso „von unter her“. Aus tiefstem Grund in mir und dann durch und durch, ist Gottes Geist da, zum Leben.

Pfarrer Kurt Müller

Meine Konfirmationszeit in sieben Punkten

1. Das erste Mal Unterricht war sehr spannend, ich war neugierig auf die vielen neuen Gesichter, mit denen ich meine Konfirmationszeit verbringen würde.
2. Die Spannung wurde größer, als wir uns im Gottesdienst vorstellen mussten, jeder sagte seinen Namen und Wohnort und erklärte, warum er/sie diesen einen Gegenstand mitbrachte. Bei mir war es mein Reithelm.
3. Bei unserer Konfirmandenrallye besuchten wir die vielen diakonischen Einrichtungen in Esslingen und dabei lernten wir, welche Vielfalt sich hier bietet.
4. Beim gemeinsamen Raclette-Essen von Konfirmanden und deren Eltern hatten wir viel Spaß im Kreise der netten Leute.
5. Ein Highlight war das Konfirmandenwochenende im Kloster Kirchberg. Wir haben viel über die Kirche gelernt. Zum Abschluss durften wir uns noch unsere Denksprüche für unsere Konfirmation aussuchen.
6. Das Konfirpraktikum zeigte uns, welche vielfältigen Möglichkeiten es in unserer Gemeinde gibt. Ich habe mir die Kinderbetreuung beim Alleinerziehendenfrühstück ausgesucht, was mir viel Spaß gemacht hat.
7. Das Größte steht uns allen noch bevor. Unsere Konfirmation, auf die ich mich heute schon sehr freue.

Von Jana Lüth



Konfirmation 2009

am 10. Mai um 10 Uhr in der Martinskirche Oberesslingen
von Pfr. Dr. Bauer, Pfrin. Remppis, und Vikarin Siegel konfirmiert:

David Baier, Nicole Barsamian, David Burghardt,
Jessica Dietrich, Larissa Dosenbach,
Svenja Eberspächer, Anna-Lena Eckl,
Theresa Ertel, Jan Glaser, Maria Hemminger, Sonja Heuer,
Jana Lüth, Laura Melero Ricke,
Christian Mumcuyan, Franziska Polenk, Steffen Spieth,
Christina Streitzig, Bianca Welch, Pia Zink.

am 17. Mai um 10 Uhr in der kath. Kirche St. Michael Sirnau
im Finkenweg 59 von Pfrin. Remppis und Pfr. Dr. Bauer konfirmiert:

Sina Ackert, Haiko Felder
Madeline Fink, Dominik Harms
Axel Heinrich, Kathrin Leiner
Manuel Wächter, Jule Winkler



Liebe KonfirmandInnen in der Versöhnungskirche!

Erfreulich oft war ich im Unterricht von Euren Gedanken beeindruckt. Dann fragten mich manche manchmal: „Bekomme ich jetzt einen Pluspunkt“? Wir hatten unseren Spaß daran und doch musste ich darüber nachdenken, was dahintersteckt? Nie zuvor hatte ich das im Unterricht erlebt. An einem Nachmittag haben wir zusammen darüber gesprochen.

Uns allen ist klar, dass niemand bei Menschen, es sei denn, er würde sie hassen, im Minus stehen möchte. Pluspunkte auf unse-rem Gefühlskonto möchten wir. Am besten sie kommen von unseren Eltern, sagten einige. Viele von Euch haben ein feines Gespür entwickelt, wann und wie und wodurch Plus- und Minuspunkte von Euren Eltern in Euch kommen.

Noch so eine Sensibilität ist mir aufgefallen. Das Sammeln von Pluspunkten könnte einen ja abhängig machen. Man könnte geneigt sein, nach dem Mund zu reden. Ihr seht die Gefahr.

Aber damit sind wir immer noch nicht fertig. Es ist nämlich noch die Frage zu stellen, wie es mit unse-ren tatsächlich falschen Antworten bestellt ist? Kann es da auch noch Pluspunkte geben? Wenn man Fehler macht im Leben? Die Antwort scheint nein zu sein.

Aber kann man nicht aus seinen Fehlern lernen? Dann sind sie ja überwunden. Sind wir nicht in einem langen Entwicklungsprozess auch deshalb zu Menschen geworden, weil alles fehlerfreundlich an-

geordnet war?

Zu seinen Fehlern stehen, sie sich zurechnen und daraus nicht geschwächt, sondern gestärkt hervorgehen, wird da nicht aus einem Minus ein Plus?

Ich glaube fest daran, dass Gott dem Leben ein größeres Maß an Plus denn an Minus gegeben hat.

Gott, das Leben, die Pluspunkte, scheinen mir größer, mehr und umfassender als alle Fehlerquellen.

Darum wünsche ich Euch viel Lust und Mut beim Sammeln von Pluspunkten,

Euer Pfarrer Müller.

P.S.

Und jetzt wieder so ein ungewöhnlich Anderes von Euch.

Ein Bild von Euch, dass Ihr hier abgeleuchtet seid, war nicht zu machen. „Nur“ Eure Namen sollen hier stehen:

Jana Augner,
Felix Biermann,
Deniz Czesch,
Caspar Enninger,
Gordon Gutekunst,
Leonie Krickl,
David Moor,
Alina Riedel,
Vanessa Titze,
Constantin Völter.

Zum Vormerken: Die Konfirmationen 2010

werden in Oberesslingen am

Sonntag, 25. April 2010,

in der Martinskirche (für Martinskirche, Gartenstadt und Sirnau) und in der Versöhnungskirche gefeiert.

Alle Jugendlichen, die im neuen Schuljahr 2009/2010 in die 8. Klasse kommen, sind dazu herzlich eingeladen.

Der Konfirmandenunterricht beginnt dann nach den Sommerferien 2009.

Eine Einladung an die Jugendlichen und deren Eltern zur Anmeldung zum Konfirmandenunterricht ergeht voraussichtlich im Juni 2009. Wenn Sie und Ihre Kinder bis Ende Juni keine Einladung bekommen haben sollten, melden Sie sich bitte in den Pfarrämtern.

Goldene Konfirmation 2009 in der Martinskirche

Am 11. Oktober 2009 wollen in der Martinskirche mit denjenigen feiern, die dort im Jahr 1959 konfirmiert wurden.

Ein kleines Organisationsteam hat sich bereits gebildet. Wenn Sie damals auch dabei waren und mitfeiern wollen, so melden Sie sich doch bitte bei Christine Steinert, geb. Faß unter der Telefon-Nummer 0711/3411206 oder beim Gemeindebüro in der Keplerstraße.



Durch eine winterliche Landschaft ging die Abschlussfahrt der Konfi-3-Kinder in das Bibelmuseum nach Stgt.- Möhringen und endete mit einem Brezeessen in dem schon für den Valentinstag schön geschmückten Jugendhaus in Möhringen.

Herzlichen Dank möchten wir dem Jugendhaus für seine offenen Türen sagen.

Unser besonderer Dank gilt den Gruppenbegleiterinnen:

Fr. T. Gschwendtner, Fr. H. Lamparter, Fr. A. Lukacs, Fr. B. Nas, Fr. R. Nemitz, Fr. S. Oberbach, Fr. K. Reimer, Fr. M. Sohn und Fr. G. Wiest.

Liebe Eltern,

der neuen Konfi -3 Kinder, jetzt schon möchten wir Sie herzlich zum

**Elternabend
am 18. Mai 2009**

um 19.30 Uhr
ins Ertinger-Gemeindehaus
einladen.

*Ihr Pfarrer K. Müller
mit D. Knieriemen
und K. Herberth*

Die Religionen und das „liebe“ Geld

Referent:
Dr. Stephan Schlenzog

Die Religionen und das „liebe“ Geld
-Wie Religionen und Kulturen den Umgang mit Geld und Wohlstand prägen
Vielfach wird in letzter Zeit der Blick auf den fatalen Umgang mit Geld durch manche Bankinstitute gelenkt. Doch müsste sich dieser Blick nicht auch weiten? Denn jeder braucht es, viele haben genug davon, manche weit mehr als sie benötigen, andere haben zu wenig, um halbwegs menschenwürdig zu überleben; für die einen wird es zum Lebenszweck, andere hingegen wollen davon loskommen, weil es vom Wesentlichen ablenke. In allen Religionen und Kulturen ist das Thema „Geld“ – also die Frage, wie man mit materiellen Gütern umgeht – seit je her eine zentrale, weil existenziell grundlegende Frage. Und

in allen Religionen ist es auf seine Weise auch eine ethische Frage, die mit der Vorstellung von geglücktem Menschsein, mit der Hoffnung auf Heil und Erlösung zusammenhängt. Der Vortrag möchte zu einer kleinen Reise einladen durch die großen Religionen dieser Welt und der Frage nachgehen, wie dort über Geld und Besitz nachgedacht wird und welche Konsequenzen daraus für die Angehörigen dieser Kulturen gezogen werden. Es ist auf seine Weise – sofern in der Kürze der Zeit möglich – auch eine Einführung in die großen ethischen und religiösen Traditionen dieser Welt.
Der Referent: Dr. Stephan Schlenzog ist promovierter Theologe und Indologe. Seit 25 Jahren arbeitet er mit dem Tübinger Theologen Prof. em. Dr. Hans Küng zusammen.

Zum Mitfreuen und Mittragen

Taufen:

Tamara Erler
Hirschlandstr. 60
am 8. Februar

Johannes Emilian Roth
Dresdener Str. 62
am 22. Februar

Bruno Bernhard Reif
Finkenweg 3
am 22. Februar

Trauungen:

Daniela Ruß geb. Majer und
Frieder-Georg Ruß
Hirschlandstr.70 am 11. Oktober

Bestattungen:

Paula Klink geb. Meier
Hasenrainweg 30
101 Jahre am 13. Januar

Helene Götz
Haldenstr. 72
100 Jahre am 13. Januar

Hans Kempe
fr. Hasenrainweg 56
78 Jahre am 14. Januar

Helmut Schätzle
Schorndorfer Straße 119
91 Jahre am 22. Januar

Adelheid Conrad geb. Zarth
fr. Birkenhof 7
76 Jahre am 23. Januar

Hans Thuberg
Hegensberger Straße 27
84 Jahre am 23. Januar

Harry Zarth
Weiherstraße 35/2
74 Jahre am 28. Januar

Karl Hering
fr. Danziger Straße 7
94 Jahre am 3. Februar

Marianne Loos geb. Birke
Hirschlandstr. 126
88 Jahre am 3. Februar

Peter Andreas Steiniger
Magdeburger Straße 7
45 Jahre am 3. Februar



Anna Sofie Oesterle geb. Kammerer
fr. Schorndorfer Straße 77
88 Jahre am 5. Februar

Lopoldine Kretzer geb. Peschke
Hindenburgstr. 116
91 Jahre am 9. Februar

Gertrud May geb. Wieland
fr. Keplerstraße 4
82 Jahre am 4. März

Lore Emilie Oesterle geb. Siegel
Plochinger Straße 104/2
81 Jahre am 13. März

Gottesdienste im April / Mai 2009

Datum	Gartenstadt	Martinskirche
05.04.		10 Uhr Kantatengottesdienst (Pfr. Dr. Bauer)
09.04. Gründonnerstag		19.30 Uhr Nacht der verlöschenden Lichter mit Abendmahl (Pfr. Dr. Bauer)
10.04. Karfreitag		10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Vikarin Siegel)
12.04. Ostersonntag		5.30 Uhr Feier der Osternacht mit Tauferinnerung, Abendmahl und anschließendem Frühstück (Vikarin Siegel) 10 Uhr Ostergottesdienst (Pfr. Dr. Bauer)
13.04. Ostermontag		10 Uhr Zentraler Gottesdienst in der Versöhnungskirche (Pfr. Müller)
19.04.		10 Gottesdienst für Groß und Klein zum Abschluss der Kinderbibelwoche (Pfr. Dr. Bauer)
26.04.		10 Uhr Katechismuskirche (Pfr. Dr. Bauer, Pfrin. Remppis) anschließend Kirchenkaffee
03.05.		10 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Dr. Rommel)
09.05. Samstag		18 Uhr Abendmahl zur Konfirmation (Pfr. Dr. Bauer, Pfrin. Remppis, Vik. Siegel)
10.05.		10 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Pfr. Dr. Bauer, Pfrin. Remppis, Vik. Siegel)
17.05.		10 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein mit dem Kinderchor (Diakonin Speidel) anschließend Kirchenkaffee
21.05. Himmelfahrt		10 Uhr Zentraler Gottesdienst in der Versöhnungskirche (Pfr. Müller)
24.05.		11 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfr. Müller)
31.05. Pfingstsonntag		10 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Pfrin Remppis)

Sirnau	Versöhnungskirche	Datum
10 Uhr Zentraler Kantatengottesdienst in der Martinskirche (Pfr. Dr. Bauer)		05.04.
*****	17 Uhr Abendmahl an Tischen im Pfarrhaussaal (Pfr. Müller)	09.04. Gründonnerstag
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Remppis)	10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)	10.04. Karfreitag
9 Uhr Ostergottesdienst (Pfrin. Remppis)	10 Uhr Ostergottesdienst (Pfrin. Remppis)	12.04. Ostersonntag
10 Uhr Zentraler Gottesdienst in der Versöhnungskirche (Pfr. Müller)		13.04. Ostermontag
*****	10 Uhr Gottesdienst	19.04.
10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)	11 Uhr Sonntagmorgen mit Mittagessen (Pfr. Müller)	26.04.
*****	10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)	03.05.
18 Uhr Abendmahl zur Konfirmation in der Martinskirche	*****	09.05. Samstag
*****	10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)	10.05.
10 Uhr Konfirmation in der kath. Kirche St. Michael (Pfr. Dr. Bauer, Pfrin. Remppis, Vik. Siegel)	10 Uhr Konfirmation (Pfr. Müller)	17.05.
Einladung zur Öschprozession. 10.30 Uhr im Sirnauer Hof	10 Uhr Zentraler Gottesdienst in der Versöhnungskirche (Pfr. Müller)	21.05. Himmelfahrt
*****	10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)	24.05.
9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Remppis)	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Müller)	31.05. Pfingstsonntag

Weitere Gottesdienste und Andachten

Kindergottesdienste für Kinder von 5 bis 12 Jahren:

- sonntags 10 Uhr im Gemeindegz. der Martinskirche
- sonntags 10 Uhr in der Versöhnungskirche
- jeden 1. und 3. Sonntag in Sirnau



Während der Ferien keine Kinderkirche

Eine halbe Stunde Gottesdienst für Kinder von 0 bis 6 Jahren

Samstag, 25. April 2009 17 Uhr in der Martinskirche



Biblische Besinnung

Sonntag, 14.00 Uhr im Ertinger-Haus bei der Martinskirche.

05. April (1. Joh. 2, 18-29; 4,1-6)

19. April (1. Joh. 4,7-21)

03. Mai (Lukas 7, 18-35)

17. Mai (1. Mose 24)



Ökumenischer Passionsgang am Palmsonntag, 05. April 15 Uhr

Beginn bei der Martinskirche nach St Albertus Magnus

Ökumenische Passionsandachten in der Karwoche

06. April in der Versöhnungskirche

07. April in St. Albertus Magnus

08. April in der Martinkirche

Beginn 19.30 Uhr.



Kinderbibeltage in der Martinskirche und im Ertinger Haus

Mittwoch 15. April bis Freitag 17. April

12.00 Uhr – 16.45 Uhr

Abschlussgottesdienst am Sonntag 19. April

um 10 Uhr in der Martinskirche.

Siehe Seite 25.



Veranstaltungen der Gruppen

Alleinerziehendenfrühstück	11.00 Uhr	MK	Sonntag, 05.04., Anmeldung bis Freitag, 03.04., 12.00 Uhr unter 07024-83175 Sonntag, 10.05., Anmeldung bis Freitag, 08.05., 12.00 Uhr unter 07024-83175
Bastelkreis	19.30 Uhr	VK	Montags wöchentlich
Bibelgesprächskreis	15.00 Uhr	LÄ	Donnerstag, 30.04., Kolosser 2,14 Donnerstag, 28.05., Apostelgeschichte
Bibeltee	17.30 Uhr	VK	Montag, 20.04., 18.05. bei Frau Herrmann Urbanstr. 86.
Bubenjungschar „Muskelkater“	18.00 Uhr	LÄ	Mittwochs wöchentlich
Café Regenbogen für Alleinerziehende	14.30 Uhr	LÄ	Sonntag, 19.04., 17.05.
Café Lerche	14.30 Uhr	LÄ	Dienstag, 07.04., 21.04., 05.05., 19.05.
Deutschkurs für Frauen	9.00 Uhr	LÄ	Montag und Mittwoch wöchentlich
Demenzgruppe	14.00 Uhr	EH	Mittwochs, 08.04., 22.04., 06.05., 20.05..
Diakon. Besuchsgruppe	Kontakt Gertrud Fohrer, Tel.: 310 99 29		
Eltern-Kind-Gruppe	9.30 Uhr	EH	Dienstag und Donnerstag wöchentlich
Erzählcafé	14.30 Uhr	LÄ	Dienstag, 26.06.
Fit ab 60	15.00 Uhr	LÄ	Donnerstag 16.04., Osterferien Donnerstag 14.05., Diakon Rapp berichtet über die Notwendigkeit der Flughafen-seelsorge.
Fit ins hohe Alter	14.30 Uhr	EH	Donnerstag wöchentlich Frau Helga Dräger
Frauengymnastik	9.00 Uhr	EH	Mittwochs wöchentlich Frau Schöller-Hill, ☎ 31 21 94
	10.00 Uhr	EH	Frau Helga Kreisel, ☎ 31 29 48

Frauenkreis	19.30 Uhr	EH	Mittwoch, 01.04., Frau Dr. Hauser erzählt von ihrer Israelreise Mittwoch, 15.04., Jesus im Islam (Dr. Gerold Schwarz) Mittwoch, 06.05., Wir gönnen uns einen Salat- abend. Mittwoch 20.05., Bibelarbeit (Pfarrer Müller)
Frauentreff	15.00 Uhr		Donnersteag, 30.04., 28.05., bei Frau Schweppenhäuser, Landhausstr. 46
Funktionsgymnastik	14.30 Uhr	EH	Donnerstags wöchentlich
Gemeindenachmittag für Ältere	15.00 Uhr	EH	Montag, 06.04., Wir beschäftigen uns mit den Osterbräuchen Mittwoch, 11.05., Gedanken zum Thema „Segen“ mit Frau Schwarz
Gemeindenachmittag Sirnau	15.00 Uhr	SI	Donnerstag, 16.04., „Die Hexe von Schildach“, Pfr. i. R. Frommer Donnerstag, 14.05., „Erntes und Heiteres zum Frühling“, Frau Irmgard Autenrieth
Gesprächskreis für Frauen	20.15 Uhr	VK	Mittwoch, 01.04., 13.05.
Gesprächskreis für Männer	20.00 Uhr	VK	Donnerstag, 30.04., 14.05.
Gesprächskreis	20.00 Uhr	LÄ	Mittwoch, 29.04., Pfr. Dr. Bauer spricht über Paulus Mittwoch, 27.05., Ein Imker berichtet
„Jugendgruppe“, Junge Leute ab der Konfirmation	18.15 Uhr	LÄ	Mittwochs wöchentlich Phillip Obrigewitsch Tel.: 0711-39696516
Kinderchor ab 5 Jahre	16.00 Uhr	EH	Mittwochs wöchentlich
Kinderchor ab 4. Klasse	17.00 Uhr	EH	Mittwochs wöchentlich

Kinderchor ab 5 Jahre	15.30 Uhr		Donnerstags wöchentlich Kiga Birkenweg 3
Kinderchor ab 3. Klasse	17.00 Uhr	VK	Donnerstags wöchentlich
Malkreis	9.00 Uhr	EH	Donnerstags wöchentlich
Mädchenjungschar „Flitzerglitzer Fische“	17.00 Uhr	LÄ	Freitags wöchentlich
Mittagstisch	12.00 Uhr	EH	Mittwoch, 01.04., 29.04., 13.05., 27.05. Anmeldung bis Montagvormit- tag unter Tel.: 310 99 29
Morgenandacht mit Brezelfrühstück	9.00 Uhr	EH	Dienstag, 07.04., 05.05. Pfrin. M. Remppis.
Neue Kantorei	20.00 Uhr	VK	Mittwochs wöchentlich
Offener Abend	19.00 Uhr	LÄ	Dienstag, 05.05., Wir lesen fortlaufend das Mar- kusevangelium.
Ökumenischer Familienkreis	Information bei Familie Janssen, Tel.: 316 45 44		
Posaunenchor	20.00 Uhr	EH	Freitags wöchentlich
Seniorenachmittag	14.30 Uhr	VK	Donnerstag, 30.04., 28.05. im Pfarrhaussaal
<i>Seniorenspaziergang</i>	<i>14.00 Uhr</i>	<i>MK</i>	<i>Dringend Nachfolger gesucht</i>
Seniorentanz	14.30 Uhr	EH	Mittwoch, 01.04., 15.04., 29.04., 13.05., 27.05.
Singende Runde	20.00 Uhr	LÄ	Montags wöchentlich
Spielgruppe	9.30 Uhr	VK	Montags wöchentlich
Spielgruppe	15.00 Uhr	VK	Montags wöchentlich
Spielgruppe	9.30 Uhr	EH	Dienstags wöchentlich
Spielgruppe	15.30 Uhr	VK	Mittwochs wöchentlich
Spielgruppe	9.30 Uhr	EH	Donnerstags wöchentlich
Spielkreis	10.00 Uhr	SI	Mittwochs wöchentlich
Treffpunkt Sirnau	20.00 Uhr	SI	Stadtführung im Juni

Weitere Veranstaltungen im April / Mai

Donnerstag, 23.04.	19.30 Uhr	EH	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderates
Dienstag, 12.05.	19.30 Uhr	VK	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderates
Donnerstag, 14.05.	19.30 Uhr	SA	„Quergedacht“ Religion und das „liebe“ Geld Siehe Seite 14

- EH = Gemeindezentrum Ertinger-Haus, neben der Martinskirche
 GA = Gartenstadt-Gemeindehaus, Pfostenackerweg 25
 LÄ = Lerchenäcker-Gemeindehaus, Dresdener Straße 27
 SI = Gemeindehaus Sirnau, Finkenweg 20
 VK = Pfarrhaussaal der Versöhnungskirche, Paracelsusstraße 32
 SA = St. Albertus

Aus St. Albertus



Sonntag, 26. 04., 19.00 Uhr,
Orgelkonzert,
Solisten: Peter A. Stadtmüller und
Monika Stadtmüller-Feja

Donnerstag, 21. 05., 10.30 Uhr,
Öschprozession St. Michaelskapelle

Herzlichen Dank

für Ihre Spenden

in den Monaten Januar und Februar. Es waren **2.687,43 EUR!**

Zweckgebunden waren davon für den
Freundeskreis Kirchenmusik

640 EUR,

Spenden für den Gemeindebrief **1.470 EUR** und **108,43 EUR**
für das Evangelische Gartenstadthaus. Damit ist das Spendenbarometer

für dieses Projekt auf **30.365,10 EUR** geklettert.

Auf diesem Weg nochmals ganz herzlichen Dank allen Spenderinnen
und Spendern.

(Spendenbescheinigungen wurden ab 50 EUR ausgestellt
und verschickt)

Aus dem Kirchengemeinderat

Eine wichtige Aufgabe des Kirchengemeinderates ist es, sich um die Kirchen und Gebäude zu kümmern, in denen Gemeindeleben stattfindet. In der Evangelischen Gemeinde Oberesslingen gibt es davon einige. In der Gartenstadt entsteht gerade ein ganz neues Gebäude, die Versöhnungskirche wird umfangreich renoviert und soll eine spirituelle Aufwertung erfahren. Auch das Ertingerhaus ist in die Jahre gekommen und macht Renovierungsarbeiten erforderlich. Vor dem Hintergrund der finanziellen Lage der Kirchen müssen Vorhaben an Gebäuden noch sorgfältiger geprüft werden als bisher.

Um eine sinnvolle Gebäudekon-

zeption zu erstellen, haben wir uns sachkundige Hilfe geholt.

Herr Frank Wössner aus Tübingen, der uns schon in der Phase des Zusammenschlusses und bei der Erstellung der neuen Geschäftsordnung unterstützte, hat sich dieser Aufgabe zusammen mit einigen Kirchengemeinderäten angenommen. Dieser Arbeitskreis wird sich sehr intensiv mit den Gebäudekosten und der Nutzung der Räume beschäftigen. Es ist unser Anliegen, sowohl inhaltliche als auch betriebswirtschaftliche Aspekte im Blick zu behalten. Wir sind auf die Ergebnisse, die im Sommer 2009 vorliegen werden gespannt.

Vertretung für den Mesnerdienst an der Martinskirche – Frau Hildegard Baltes

„Auch Mesnerinnen brauchen Urlaub“ – so stand es über dem Artikel, mit dem wir im Gemeindebrief eine Vertretung für Frau Höger gesucht hatten. Diesem Aufruf wollte Frau Baltes folgen und hat sich mit Herrn Pfarrer Dr. Bauer in Verbindung gesetzt. Frau Dorothee Höger hat sie dann in die Mesner-Aufgaben eingeführt, die während des Gottesdienstes eingewiesen. Frau Hildegard Baltes ist 46 Jahre alt stammt aus Siebenbürgen und ist seit 10 Jahren in Oberesslingen. Davor gehörte sie zur Johanniskirchen-Gemeinde. Frau Baltes hat Freude an dieser Aufgabe.

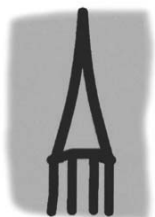
In der Evangelischen Kirchengemeinde Oberesslingen ist ihre Tochter, Heike Baltes, in der Jugendarbeit engagiert gut. Sei gehört zur Lei-

tung der Mädchen-Jungschargruppe „Flitzerglitzerfische“, die sich wöchentlich im Lerchenäcker-Gemeindehaus trifft.

Wir freuen uns, dass sich Frau Baltes für diesen Dienst entschieden hat und wünschen Ihr alles Gute.



musik kirchen



Sonntag,
05. April 2009 10.00 Uhr
Martinskirche Oberesslingen

KANTATEN GOTTESDIENST



J.S. Bach
„Jesus nahm zu sich die Zwölfe“
BWV 22



Kathrin Koch,
Alt
Peter Schaufelberger,
Tenor
Frank Wörner,
Bass

Ein Kammerorchester
Neue Kantore



Leitung: Gabi Riegel

Liturgie und Predigt:
Dr. Jörg Bauer

Kindebibeltage Oberesslingen



Jeder fängt mal klein an und jeder hat schon mal gehört:

„Dafür bist du noch zu klein“.

Für Samuel und andere kleine Leute ändert sich viel, weil Gott ihnen soooooo viel zutraut.

Wenn man Dir auch etwas zutrauen darf, dann komm in den Osterferien zur Martinskirche

Mittwoch 15.4., Donnerstag 16.4. und Freitag 17.4.07
Jeweils von: 12.00–16.45 Uhr

Der **Abschlussgottesdienst** ist am Sonntag, 19.04., um 10:00 Uhr in der Martinskirche.

Wir freuen uns auf **DICH!!!**

Informationen: Annette Reuter, Tel. 316 05 18
Anmeldungen: KiBiTa-OE@web.de



Rückblick Sängerkrieg der Heidehasen



Leserstimmen zu „Fass mich an! – Fass mich nicht an!“

Als Mesnerin der Versöhnungskirche begegnet mir das Thema „Anfassen“ fast jeden Sonntag. Für die Gottesdienstbesucher unserer Stammgemeinde ist es selbstverständlich, dass sie mit Handschlag willkommen geheißen werden. Menschen, die nicht in unserer Gemeinde zu Hause sind, reagieren unterschiedlich – von Überraschung über Zustimmung bis hin zur Befremdung ist alles zu finden. Es bedarf einer

Gottesdienst mit Anfassen? – Nein danke!

Ein kurzer kräftiger Händedruck zur Begrüßung meiner Mitmenschen ist für mich selbstverständlich und in Ordnung. Wenn ich aus anderen Anlässen meiner Familie und Freunden die Hand gebe oder sie auch umarme, so ist das ganz und gar meine Entscheidung. Anders ist die Situation, wenn ein Gruppenzwang entsteht, wie

zum Beispiel nach dem Abendmahl, wenn es – wie in der Martinskirche – üblich ist den Nachbarn zur Linken und Rechten die Hand zu reichen und zu halten bis der Pfarrer das Segenswort gesprochen hat. Dies widerstrebt mir derart, dass ich seit Jahren in der Martinskirche während des Abendmahls an meinem Platz bleibe. Damit kann ich leben und es gibt ja auch Kirchengemeinden, in denen es diesen Brauch nicht gibt. Schwieriger ist es, wenn der Pfarrer, die Pfarrerin mich und alle Gottesdienstbesucher zum Friedensgruß auffordert. Hier gibt es kein Entrinnen. Auch wenn man noch so „einsam“ sitzt, von allen Seiten werden

gewissen Sensibilität damit umzugehen. Gewachsen Traditionen einer Gemeinde finde ich schön, die „verordneten“ Berührungen jedoch unangenehm. Für mich gehört eine gewisse Distanz zu einem Gottesdienst. Umarmungen sind emotional und kommen spontan zustande. Wichtig ist es mein Gegenüber zu sehen und wahrzunehmen.

Liebe Grüße, Margot Horny.

einem Hände gereicht – und man muss sie annehmen. Will man seine Mitmenschen nicht brüskieren. Das geschieht dann nicht nur stumm, sondern enthält zudem die Aufforderung, den anderen, ob ich sie nun kenne oder gar mag oder nicht, Frieden zu wünschen und sie dabei zu unterstützen („Friede sei mit Dir“). Einen Ausweg aus dieser Situation habe ich noch nicht gefunden. So bleibt mir nur übrig, Gottesdienste, bei denen dies üblich geworden ist (z. B. Sylvester) wenn möglich zu meiden. Das finde ich sehr schade.

Unbestritten ist es schwierig die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz im Zwischenmenschlichen zu finden – nicht zuletzt in Gottesdiensten. Doch gerade in einer Gemeinschaft von Christen sollte man meines Erachtens darauf achten, jedem in seiner Besonderheit gerecht zu werden und Grenzen bei der Annäherung zu respektieren, die ganz unterschiedlich verlaufen können.

Bettina Burghardt

Gruppen und Kreise

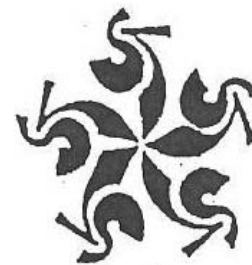
Seniorentanz



Freude und Frohsinn durch Bewegung in der Gemeinschaft ist das Motiv des Seniorentanzes



O Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel nichts mit dir anzufangen
Kirchenvater Augustinus



Bundesverband für Seniorentanz

Eine Möglichkeit in fröhlicher Runde Anschluss zu finden und Freundschaft zu schließen, ist der Seniorentanz.

Er bewegt Körper und Seele und hat dadurch positive Einwirkung auf den älteren Menschen. Freude durch Bewegung im Alter. Jedem sei hierzu der Seniorentanz empfohlen! Er ist ein Gruppentanz aus Folklore oder dem Volkstanz. Für die Festtage im Jahreskreis werden auch meditative Tänze geübt. Wichtig ist, dass man bei diesem Tanz keinen Partner braucht, da ist jeder der Nächste. Nach dem Tanz bieten wir noch eine gemütliche Kaffeerunde an. Kommen Sie und machen Sie mit im frohen Kreis des Seniorentanzes.

Die Tanznachmittage sind 14-tägig, mittwochs im Gemeindezentrum der Martinskirche (Ertinger Haus).

Informieren Sie sich durch den Gemeindebrief Überblick oder rufen Sie bei der Tanzleiterin an. Tel.: 3181 36

*Christine Strähle
Tanzleiterin*

Wichtige Adressen und Telefonnummern

Evangelische Kirchengemeinde Oberesslingen		
Pfarrämter: Gartenstadt-Sirnau	Martinskirche	Versöhnungskirche
Pfarrerin Margret Remppis Pfostenackerweg 21 Tel.: 31 23 17 Fax 310 50 13 e-mail: pfarramt.oberesslingen.gartenstadtkirche@elk-wue.de	Pfarrer Dr. Jörg Bauer Keplerstraße 41 Tel.: 31 23 60 Fax 318 09 67 e-mail: pfarramt.oberesslingen.martinskirche@elk-wue.de	Pfarrer Kurt Müller Paracelsusstraße 32 Tel.: 316 76 33 Fax 806 44 94 e-mail: pfarramt.oberesslingen.versoehnungskirche@elk-wue.de
Gemeindebüros:		
Gudrun Aschenbrenner Mi 8.00 – 11.00 Uhr e-mail: gemeindebuero.oberesslingen.gartenstadtkirche@elk-wue.de	Gudrun Aschenbrenner Mo, Do, 9.00 – 12.30 Uhr Ursula Brunner Mi 9.00 – 12.00 Uhr 14.00 - 17.00 Uhr e-mail: gemeindebuero.oberesslingen.martinskirche@elk-wue.de	Ursula Brunner Di 8.00 – 10.00 Uhr Fr 8.00 – 10.00 Uhr e-mail: gemeindebuero.oberesslingen.versoehnungskirche@elk-wue.de
Vikarin Stefanie C. Siegel Gesprächszeiten nach Vereinbarung Dresdner Str. 27 Tel.: 93 27 87 48 e-mail: stefanie.c.siegel@roman-eisele.de		
Vorsitzende des Kirchengemeinderates:		
Helga Baumann Tel.: 31 19 04		
Mesnerinnen und Hausmeisterinnen:		
Dagmar Neubauer (Sirnau) Tel.: 31 77 94	Dorothee Höger (Kirche) Tel.: 31 18 28 Irma Popa (Ertinger-Haus) Tel.: 0162-38 89 659 Anke Maart (Lerchenäcker) Tel.: 31 14 95	Margot Horny Tel.: 31 15 01
Kirchenpflegerin:		
Andrea Wurstner Tel.: 31 16 69		
Bankverbindung: Kreissparkasse Esslingen BLZ 611 500 20 Kto. Nr. 922 061		

Kindergärten:

Keplerstr.41:
Leitung: Roswitha Militzer,
Tel.: 0160-90 99 06 52

Finkenweg 18:
Leitung: Elke Bader-Riedel,
Tel. 31 11 33
ev.kiga-sirnau@online.de

Dresdener Straße 27:
Leitung: Katrin Weißinger,
Tel. 31 39 97
kiga.dresdenerstr@online.de

Kantorin

Gabi Riegel
Tel.: 80 64 495 (vormittags)
oder Tel.: 316 09 76
gabi.riegel@kirchenbezirk-esslingen.de

Posaunenchor Oberesslingen

Leitung Günter Lampart
Tel. 36 64 24
guenter.lampart@web.de

Evang. Krankenpflegeverein

Weierstraße 35/1
Verwaltung Gertraud Fohrer
Tel. 310 99 29,
Montag bis Freitag 8.30 – 12.00 Uhr
Krankenpflegeverein-oe@t-online.de

Außenstelle der Diakonie- und Sozialstation Esslingen

Weiherstraße 35/1
Pflegeteam und Stationsleitung:
Annegret Wenn Tel. 39 69 88 50

Hauswirtschaftliche Versorgung/
Nachbarschaftshilfe
Ulrike Locher, Tel. 3969 88 24/ 25

Diakonin

Sabine Speidel, Tel. 88 24 65 94
(Dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr)
oder 07024-83175
sabine.speidel@diakoniat-esslingen.de

Hospizdienst

Tel. 931 97 97 von 9 bis 11 Uhr,
sowie über Anrufbeantworter

Beratungsdienst der Esslinger Initiative zur Patientenverfügung



Friedrich Strähle
Tel. 31 81 36

Psychologische Beratungsstelle des Evangelischen Kirchenbezirks

Ehe- Familie-, Erziehungs-, Lebensbera-
tung Schwangerschaftskonfliktberatung
nach §219 Anlauf- und Beratungsstelle für
Essstörungen
Berliner Str. 17, 73728 Esslingen
Tel.:35 95 51

Impressum:

Herausgeber:
Die evangelische Kirchengemeinde
Oberesslingen.

Verantwortliches Redaktionsteam:

redaktion.ueberblick@online.de

Helga Baumann (Tel. 31 19 04),
Claudia Haigis-Lange (Tel. 316 53 84),
Klaus Niethammer (Tel. 316 02 68)
Hansjörg Ströhle (Tel. 329 02 67)

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni/Juli 08.05.2009

Im unteren Bild haben sich 8 Fehler eingeschlichen. Findest du Sie???

